

Interview mit Prof. Dr. Marco Ferrari

Unsichtbare Restaurationen bergen Potenzial

Als Experte für Kompositmaterialien war Prof. Dr. Marco Ferrari von der Universität Siena in Italien maßgeblich an der Produktentwicklung des lichthärtenden GC Gradia Direct (GC EUROPE) beteiligt. Seine aktuellen klinischen Studien bestätigen die außerordentlichen ästhetischen und mechanischen Eigenschaften des mikrogefüllten Hybrid-Kompositmaterials.

Prof. Ferrari, geben Sie uns bitte einen kurzen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Forschung und Entwicklung – insbesondere im Bereich der Hybrid-Kompositmaterialien.

Heutzutage ist es notwendig, dass Hybrid-Kompositmaterialien immer universeller eingesetzt werden können – beispielsweise für alle Kavitätenklassen und Stumpfaufbauten auch nach Wurzelkanalbehandlungen. Darüber hinaus sollte die Anwendung einfach sein, sie sollten gute Handlungseigenschaften besitzen, sich leicht polieren lassen und einen geringen Abriebwiderstand bei okklusaler Belastung aufweisen.

(Abb. 1) ▶
Das Bild zeigt einen oberen Schneidezahn, der drei Jahre zuvor brach; und dann ging auch noch der zweite Schneidezahn entzwei.



(Abb. 2) ▶
Eine überzeugende Restauration mit GC Gradia Direct.



(Abb. 3) ▶
Das bestechende Resultat nach drei Jahren: die Struktur der Oberfläche ist nach wie vor erhalten!



GC Gradia Direct ist seit etwas mehr als einem Jahr im Handel erhältlich. Sie waren maßgeblich an seiner Entwicklung beteiligt. Welche physikalischen Eigenschaften und Vorteile hat das Hybridkomposit?

GC Gradia Direct ist ein Mikrohybridkomposit, das die eben erwähnten Anforderungen alle perfekt erfüllt. Es lässt sich problemlos in Verbindung mit GC Gradia einsetzen, wenn im selben Quadranten direkte und indirekte Restaurationen mit einem Kompositmaterial notwendig sind. Zudem ist die Auswahl der zur Verfügung stehenden Farbnuancen sehr groß. Sie sind problemlos kombinierbar und ergeben einen hervorragenden Chamäleon-Effekt – für quasi unsichtbare Restaurationen.

Und was hat es mit der einzigartigen diversifizierten Teilchenstruktur des Materials auf sich?

In der Matrix dieses Komposits vereinen sich organische und anorganische Füllstoffe (Silizium- und präpolymerisierte Füllkörper). Diese besondere, dem echten Zahn entsprechende diversifizierte Partikelstruktur ermöglicht eine äußerst natürliche Lichtreflexion. Dieser Aspekt erlaubt gerade jungen bzw. weniger erfahrenen Zahnärzten, von Anfang an außergewöhnlich natürliche Restaurationen herzustellen, während die bereits erfahrenen Zahnärzte sehr schnell lernen, wie sie GC Gradia Direct am besten einsetzen können – ob mit einer oder mehreren Farben in der Schichttechnik.